

D'Musikantendiena

(Musikantendiener)

Volkslied

Bearbeitung und Text 2. Strophe: Alfred Lehrkinder



1., u - si -
2., Mu - si -
3., Und im
4., Und in



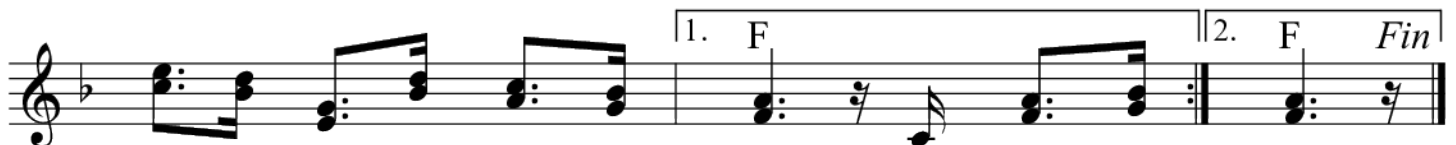
kan - ten - die - na tuat's die Gei - gen stim - ma, spielt's ma
kan - ten - kin - der, so was krieg'n ma nim - mer, spielt's ma
Tal drun - t'n, da steht a Hüt - te - le und in der
Erd - berg drun - ten steht a Wirt - haus, da sitzt a



auf an Ta i hab a
auf zum Tan i möcht' a
Hüt - t'n, da wohnt a Deut - sche. Und so oft
Dirn - d'l drinn und plau - dert man - ches aus. Da kommt der



Geld im Sack und zahl euch was i mog', i will mich
Lia - d'l sin - gen und mei Ma - derl schwin - gen, möcht' mi
als i dann dort vor - bei - geh'n tua, da gibt's ma
Wach - ter - natz'l und führt's ins Ar - beits - haus nur weg'n an



lus - tig zei - gen bei mein Schatz. I hab a Schatz.
fröh - lich ma - chen mit mein Schatz. I möcht' a Schatz.
je - des Mal im Herz ka Ruah, und so oft Ruah.
an - zi - gen, an gros - sen Rausch. Da kommt der Rausch.

1. Stimme ist die untere Note,
wird auch gesungen als Musikantenkinder

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [D´Musikantendiena](#)

Komponist: [Unbekannt Anonymus](#)

Epoche: Wienerlied

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>X+Akkordeon

Instrumentierung: Akkordeon = Akk(1), Gesang Solo>X = unbestimmte
Stimmlage (J(1))